

A N F R A G E

des Abgeordneten Klaus Kessler (B90/Grüne)

betr.: Situation chronisch kranker, insbesondere diabetischer Kinder in den Schulen

Gesundheit und Bildung hängen nicht nur eng zusammen, sondern beeinflussen maßgeblich den späteren Lebensweg von Kindern und Jugendlichen. Eine repräsentative Studie des Robert Koch Instituts zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland kommt zu dem Ergebnis, dass 16% der 0 bis 17-jährigen Kinder und Jugendlichen ein chronisches Gesundheitsproblem haben wie etwa Allergien, Neurodermitis, Asthma, Herzerkrankungen oder Diabetes. Bezogen auf insgesamt rund 125.000 Kinder und Jugendliche, die im Saarland eine öffentliche Schule besuchen, kann man von rund 20.000 Schülerinnen und Schülern ausgehen, die ein chronisches Gesundheitsproblem haben.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Hat die Landesregierung einen Überblick über gemeldete chronisch erkrankte Kinder und Jugendliche in der Schule? Wenn ja, welche chronische Erkrankungen liegen in welchem Umfang vor?
2. Wie viele gemeldete Diabetikerkinder gibt es an welchen Schulformen? (Bitte um eine Übersicht!)
3. Wie und durch wen erfolgt die gesundheitliche Versorgung dieser Kinder und Jugendlichen?
4. Nehmen Lehrkräfte die Versorgung wahr und/oder Integrationshelfer und aufgrund welcher Qualifikation erfolgt diese Versorgung?
5. Ist gewährleistet, dass diabetischen Kindern und Jugendlichen die gleiche Teilhabe am Bildungsangebot einer Schule gewährleistet wird und auch in jedem Fall der Besuch einer Regelschule ermöglicht wird, falls dies der Wunsch der Eltern ist?
6. Wie steht die Landesregierung zur Einführung eines Schulgesundheitsystems an öffentlichen Schulen?
7. Wie beurteilt die Landesregierung die Machbarkeitsstudie des Landes Brandenburg zum Innovationskonzept Schulpflegekräfte?

Ausgegeben: 22.02.2017